

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ein und verhaftete diesen und den hinzukommenden Chef des Gouvernements. Es gelang aber, die Meuterer durch Verhandlungen hinzuhalten und zur Räumung des Zimmers des Gouverneurs zu bewegen.

Inzwischen hatte Hauptmann von Schaurroth, ehe auch er verhaftet wurde, noch im Fürstenlager anrufen und die Gardeschützen und die Batterie nach dem Gouvernement in Marsch setzen können. Außerdem war das Gerücht von der Besetzung des Gouvernements durch Soldatenratstruppen auch zu den anderen Truppen des Detachements gedrungen. Infolgedessen trafen kurz hintereinander die Kompanie Kurowski, die Gardeschützen auf Kraftwagen und die Batterie vor dem Gouvernementsgebäude ein, worauf die Meuterer, soweit sie nicht bereits abgeschnitten waren, schleunigst verschwanden. Leider entkam auch der Rädelshführer Franke.

Damit war der Aufruhr endgültig zusammengebrochen. Die übrigen Truppen der Garnison hatten sich zwar, von Matrosen aufgehetzt, zum Ausrücken fertiggemacht, um den Soldatenrat zu befreien, diese Absicht aber auf Zureden einsichtiger Führer und Mannschaften wieder aufgegeben. Nur einige 50 Mann des II. Bataillons zogen vor das Arresthaus, um die Verhafteten herauszuholen. Es gelang ihnen, den Vorsteher der Arrestanstalt zu überwältigen und zwei verhaftete Soldatenratsmitglieder zu befreien. Erst als das Detachement Schaurroth die Wachen in der Arrestanstalt und im Polizeipräsidium übernommen hatte, trat Ruhe ein. Die Gefangenen wurden wieder in Haft genommen.

So war durch schnelles Zugreifen einer wirklichen Truppe schweres Unheil verhindert worden, ohne daß ein Tropfen deutschen Bluts geflossen war. Der Gedanke drängt sich auf, daß auch in der schwer geprüften Heimat manches anders und besser gelaufen wäre, wenn man dort ebenso schnell und entschlossen nach rein militärischen Gesichtspunkten gehandelt hätte.

Die Lage in Libau nach dem Aufruhr.

Zunächst blieb die Lage in Libau noch gespannt. Die Säuberung und Umgestaltung des Regiments Libau sowie die Auflösung des Garnisonssoldatenrats und sein Ersatz durch Vertrauensleute konnten ohne weitere Schwierigkeiten durchgeführt werden. Für die Freiwilligen wurden neue Vertragsbestimmungen herausgegeben. Diese sahen Wiederherstellung der Kommandogewalt der Vorgesetzten, strengste Mannszucht, Bereitschaft zu jeder beliebigen Verwendung, auch an der Front, und gegenseitige Gruppipflicht vor. Auch das Kriegsministerium stellte sich in mehreren Erlassen gegen die Behinderung von Freiwilligen und über die Kommandogewalt des Gouverneurs eindeutig auf den Standpunkt der Generalkommandos.